



Foto: Christine Dierenbach

Wo Affen viel schöner wohnen

Neues Zuhause für die mehr als 30 Paviane des Nürnberger Tiergartens: Der rund 600 000 Euro teure Bau löste im August das alte Gehege im Inneren des Affenbergs ab, das keine artgerechte Haltung zuließ. Mit 100 Quadratmetern ist das neue Wohnzimmer der Primaten zwölfmal so groß wie bisher. Zudem erlauben Fenster es den Besuchern, die Tiere zu beobachten. Neu ist auch das Angebot des Tiergartens, Tierpate zu werden. Eine Patenschaft für einen Pavian schlägt mit 1 000 Euro zu Buche. Taschengeldgerecht geht es bei 30 Euro jährlich für Kleintiere wie Rennmäuse oder Meerschweinchen los.

www.tiergarten.nuernberg.de

Siemens stärkt Standort

Der Elektrokonzern Siemens weitet die Fertigung von Transformatoren aus. Die enorme Nachfrage nach Großtransformatoren, also Geräten zur Anpassung von Stromspannung, machten Investitionen von 18 Millionen Euro in eine neue, 50 Meter hohe Prüfhalle im Trafowerk in der Südstadt erforderlich. Rund zehn Meter hohe, mehr als 500 Tonnen schwere Trafos mit einer Spannung von 800 Kilovolt versorgen künftig Millionen chinesische Haushalte mit Strom. Ebenfalls neu ist eine Produktionsanlage auf dem ehemaligen AEG-Gelände an der Muggenhofer Straße. Dort baut Siemens seit Oktober 2009 Bahn- und Fahrzeugtransformatoren.

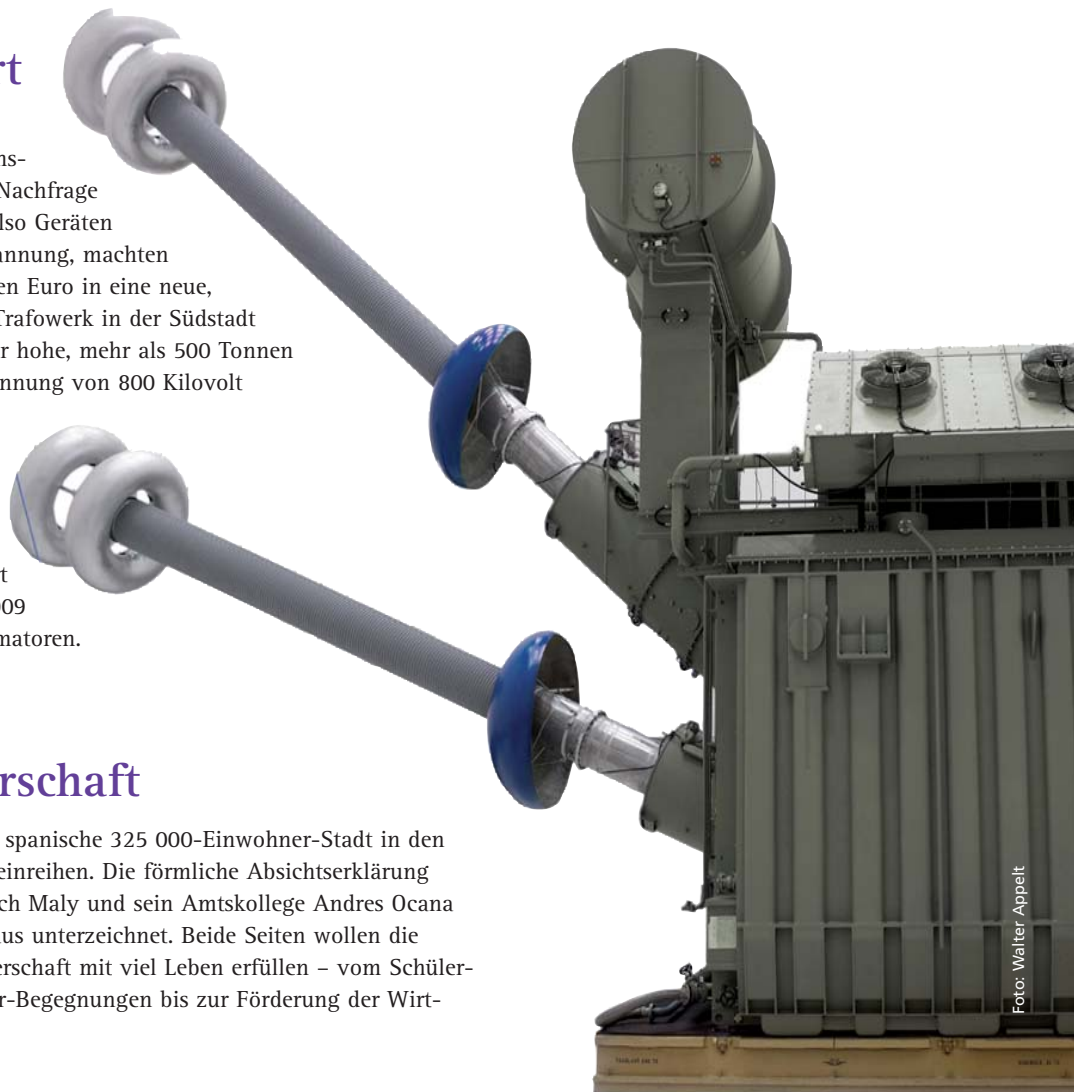


Foto: Walter Appelt

Lebendige Partnerschaft

Viva Cordoba: Bald könnte sich die spanische 325 000-Einwohner-Stadt in den Kreis der Nürnberger Partnerstädte einreihen. Die förmliche Absichtserklärung dafür haben Oberbürgermeister Ulrich Maly und sein Amtskollege Andres Ocana Rabadan im Oktober 2009 im Rathaus unterzeichnet. Beide Seiten wollen die fränkisch-andalusische Städtepartnerschaft mit viel Leben erfüllen – vom Schüler- und Künstlertausch über Sportler-Begegnungen bis zur Förderung der Wirtschaftsbeziehungen.

www.partnerstaedte.nuernberg.de

QUELLE

Aus für Traditionshaus

Das Ende kam wie aus heiterem Himmel: Am 19. Oktober 2009 teilte Insolvenzverwalter Klaus Hubert Görg mit, dass das Versandhaus Quelle abgewickelt wird. Bis dahin gab es nur Signale von erfolgversprechenden Übernahmeverhandlungen mit potentiellen Investoren. Binnen zehn Tagen wurden 4 000 Beschäftigte allein im Raum Nürnberg/Fürth auf die Straße gesetzt. Fassungslos, entsetzt und wütend demonstrierten tausend Betroffene gegen die Entscheidung – vergebens. Die Arbeitsagentur, die Rathäuser in Nürnberg und Fürth und Privatfirmen versuchen seither, neue Beschäftigung zu organisieren. Der Freistaat hat ein Strukturprogramm für Nürnberg/Fürth zugesagt. Doch es bleibt: Das 1927 von Gustav Schickedanz gegründete Unternehmen, ein Symbol des deutschen Wirtschaftswunders, existiert nicht mehr.

Foto: Christine Dierenbach



„Nürnberger Gesetze“ in der Gedenkstätte Auschwitz-Birkenau

Erstmals präsentierte im Herbst 2009 ein deutsches NS-Dokumentationszentrum eine Ausstellung im polnischen Museum Auschwitz-Birkenau: Die Schau „Rassenwahn. Die Nürnberger Gesetze 1935“ des Dokumentationszentrums Reichsparteitagsgelände in Nürnberg wurde am 15. September 2009, dem 74. Jahrestag der Verkündung der berüchtigten „Nürnberger Gesetze“, in der international bekannten Gedenkstätte des Holocausts eröffnet und war dort bis 15. Oktober 2009 zu sehen. Am Eröffnungstag waren die „Nürnberger Gesetze“ als Leihgabe des Stadtarchivs Nürnberg im Original ausgestellt. Für das Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände ist die Präsentation in Auschwitz-Birkenau ein Schritt auf dem Weg zu einem überregionalen Netzwerk der Erinnerung.

Preiswürdige Leih-Fahrräder

Die Stadt Nürnberg hat beim Bundeswettbewerb „Innovatives öffentliches Fahrradverleihsystem“ unter 44 Bewerbern im August 2009 den zweiten Platz belegt. Etwa 750 Fahrräder sollen im Laufe des Jahres 2010 an 65 festen Stationen zum Ausleihen bereit stehen. Dabei liegt der Schwerpunkt innerhalb des Mittleren Rings, bezieht aber auch die Gewerbeparks Nordost und Südwest sowie das Freizeit- und Veranstaltungsgelände Volkspark Dutzendteich mit ein. Das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung fördert das Fahrradverleihsystem drei Jahre lang. Das Angebot an Leihrädern ist mit dem Personennahverkehr verzahnt und soll dazu beitragen, den Anteil des Fahrradverkehrs weiter zu steigern.

www.verkehrsplanung.nuernberg.de

METZGEREI
Meyer

Kirchenweg 39
Nürnberg

Tel. 0911/33 07 23
Fax 0911/3 93 83 08
www.metzgerei-meyer.de
eMail:
metzgerei-meyer@t-online.de

Edle Gewürze - eigene Mischung



Wir stellen die Gewürze für unsere Spezialitäten selber zusammen, um jeder Wurst ihre besondere Note zu verleihen. Natürlich könnten wir es uns auch einfacher machen und auf fertige Gewürzmischungen zurückgreifen. Wir sind jedoch der Überzeugung, dass wir am besten wissen, welchen Geschmack unsere Kunden wünschen.



Beim „Kuttern“ achten wir auf die optimale Temperatur, Materialoberfläche und „Schüttung“, damit Fleisch, Gewürze und die edlen Zutaten zu köstlichen Geschmackscompositionen vereint werden.



Night Liner

Die Nachtbus-Linien fürs Wochenende und vor Feiertagen
von 1:00 bis 5:00 Uhr



Für den
der Raum
und Zeit vergisst.



www.vag-nightliner.de
Hotline: 0911/283 46 46

VAG Überlegen bewegen.



**In der neuen Wohnung
spielt die Musik –
und das zum Ortstarif!**

01801-800412

Die WBG Nürnberg Gruppe ist die führende Unternehmensgruppe der Wohnungswirtschaft in der Metropolregion Nürnberg.

Sie können direkt bei uns mieten, wenn Sie eine Wohnung suchen. Natürlich provisionsfrei! Wir helfen Ihnen gerne, denn „Wohnen ist unser Produkt“. Bitte rufen Sie uns an.

Wir gestalten LebensRäume

WBG Nürnberg Gruppe

Parlament für Zuwanderer

In einem neuen Gremium werden Nürnbergs Migranten künftig die Stadtpolitik mitgestalten. Ein „Rat für Integration und Zuwanderung“ wird den Ausländer- und den Aussiedlerbeirat als Landesvertretungen ablösen. Die 30 Mitglieder werden erstmals im Frühjahr 2010 und dann alle sechs Jahre gewählt. 20 Sitze sind Nürnbergerinnen und Nürnbergern mit ausländischem Pass vorbehalten, acht (Spät-)Aussiedlern und zwei eingebürgerten Personen. Dem Rat, der als Teil des „Nürnberger Netzwerkes Integration“ arbeiten wird, sollen außerdem fünf Sachverständige angehören, die Rede- und Antragsrecht, aber kein Stimmrecht haben.

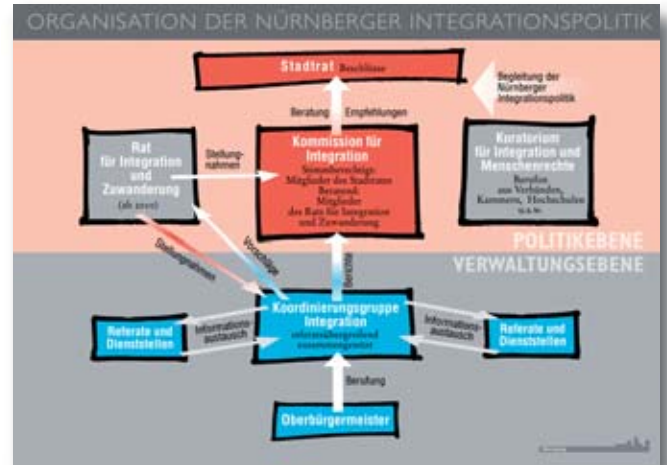


Foto: Christine Dierenbach



Foto: Birgit Fudat

Sanierung Zeppeinfeld ist eine nationale Aufgabe

Die Stadt steht bei der Sanierung des Zeppeinfeldes mit der Haupttribüne und den Wallanlagen vor einer gewaltigen Aufgabe. Nach einer Prognose des Hochbauamts wird eine Generalinstandsetzung der unter Denkmalschutz stehenden NS-Bauten rund 60 bis 70 Millionen Euro kosten. Stadtspitze und Stadtrat sind sich einig, dass deren Erhalt eine Verpflichtung und Belastung

zugleich darstellt. „Diese baulichen Hinterlassenschaften sind ein deutsches, ein nationales, auch ein bayerisches Erbe. Wir appellieren vor allem an den Bund, aber auch an das Land, diese notwendige Sanierung mitzutragen“, sagt Oberbürger-

meister Ulrich Maly. Ohne eine maßgebliche Sonderfinanzierung durch Bund und Land sei die Sanierung nicht zu bewerkstelligen. Laut Bauexperten nehmen die Arbeiten mindestens zehn bis zwölf Jahre in Anspruch. Dabei geht es weder um eine Rekonstruktion noch eine „Verschönerung“ des Komplexes, der 1935/36 nach Plänen von Albert Speer im Eiltempo für die Reichsparteitage der NSDAP entstanden ist. Die Bauwerke sollen lediglich in ihrer derzeitigen Verfassung bewahrt werden, damit nachfolgende Generationen die Möglichkeit zur Auseinandersetzung am authentischen Ort haben. Bis 2010 werden Sofortmaßnahmen für 650 000 Euro ergriffen. Nach einer Sanierung sollen Teile der Zeppeintribüne für Führungen zugänglich sein.

Eine Schule für Ruanda

Neue Schule für bessere Bildung in Nyanza (Ruanda): Dank Spenden bei der Friedenstafel 2007 und dem Friedensmahl 2008 kamen mehr als 90 000 Euro zusammen, um den Bau im Bildungszentrum École Technique Saint Peter Igihozo zu realisieren. 75 000 Euro kamen der Schule zugute, in der 650 Jugendliche unterrichtet werden, darunter viele Halb- und Vollwaisen. 15 000 Euro flossen in ein Schulungszentrum der staatlichen Versöhnungskommission, die die Verständigung in dem vom Völkermord zerrissenen ostafrikanischen Land vorantreibt.

www.menschenrechte.nuernberg.de